

Klaus Geldmacher macht Kunst aus Lampen und Schrott

Ein Koffer voller Licht

Die limitierten, leuchtenden Plexiglas-Koffer verkauft Geldmacher über die „Galerie D'Hamé“ für 2800 Euro



Fotos: STEFANO LAURA

Von C. WITTE

Mülheim - **Er ist der Künstler, dem ständig ein Licht aufgeht ...**

Seit 50 Jahren nutzt Klaus Geldmacher (79) aus Mülheim Sperrmüll und Schrott („Was ich so finde“), um daraus in Verbindung mit neuwertigen Materialien spannende Skulpturen zu schaffen.

Nur eines haben alle seine Werke gemeinsam: Sie leuchten! Seine jüngsten Objekte - bunt illuminierte Koffer - begeisterten zuletzt die Besucher des Essener Lichtfestivals.

BILD war zu Besuch im Atelier der Kunst-Leuchte!

Geldmacher: „Eigentlich wollte ich Maler werden,

aber dafür war ich wohl zu schlecht, bin von der Kunsthochschule geflogen. Aus Frust fing ich dann mit den Leuchten an.“

Etwa zwölf Kunstwerke fertigt er pro Jahr, und macht sie auch zu Geld. Zwischen 500 und 10 000 Euro geben Sammler für seine Dioden- und Birnenbilder aus. „Dabei habe ich von Elektronik noch immer keine Ahnung, regelmäßig kriege ich auch einen gewischt.“

Erklären will er seine Kunst nicht. „Das überlasse ich dem Betrachter. Ich habe mich ja schon optisch ausgedrückt.“ Auch Designer möchte Geldmacher nicht mehr werden. „Dazu müsste ich zu viele Kompromisse machen.“



Überall im Atelier hängt Lichtkunst. Geldmacher: „Wenn ich mit der Arbeit anfangе, habe ich das Ergebnis noch nicht im Kopf.“